

# Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

## Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

02.04.2021

von Johannes Schreier

Text:

Liturgie KONKRET,  
Johannes Schreier

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen

In unserer Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit!

Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen, heute am Karfreitag, diesen kleinen Gottesdienst, einen etwas anderen Kreuzweg, für sich allein oder auch in Gemeinschaft mit Schwestern und Brüdern im Herrn zu feiern.

Suchen Sie sich einen ruhigen Raum, ein „Stilles Fleckchen“ im Haus.

Lassen Sie Ruhe einkehren um dann offen zu werden für Gottes Wort.

Diese etwa zwanzig Minuten sollen getragen sein von Stille,

geprägt von Ruhe und Frieden im Herzen. Genießen Sie die Zeit.

Bedenken Sie Gottes Wort. Beten sie mit Bedacht

und gehen Sie mit Gottes Segen gestärkt in die kommende Zeit.

### » Kreuzweg

#### **Mach uns zum Werkzeug deines Friedens**

Kreuzweg mit sieben Stationen

---

Gehen wir mit unserem Herrn den Weg zum Kreuz in seinem Namen und unter seinem Zeichen:

Im Namen des Vaters

Und des Sohnes

Und des Heiligen Geistes

Amen.

## Einführung

Wir begleiten Jesus auf seinem Kreuzweg –  
aber Jesus geht auch unsere Kreuzwege mit uns mit.  
Er leidet mit an unsrem Kreuz, er stirbt auch unseren Tod.  
Er trauert mit uns und leidet mit am Unfrieden unserer Welt,  
in unserer Gesellschaft, in uns selbst.

Gehen wir mit ihm und betrachten wir sein Frieden schaffendes Handeln für uns.

Und bitten wir um den Frieden, der aus seiner Hingabe für uns erwachsen ist.

## Gebet

Herr Jesus Christus, du bist gekommen, um Frieden zu bringen,  
Frieden zwischen Gott und Menschen und Frieden unter den  
Menschen.

Du hast deine ganze Existenz eingesetzt für die Versöhnung bis zum  
Letzten.

Du hast sogar dein Leben dafür eingesetzt und den Tod auf dich  
genommen, damit wir nicht mehr uns selbst leben, sondern für dich,  
der für uns gelebt hat, gestorben und auferstanden ist.

Für dich leben bedeutet auch, dem Frieden zu dienen zwischen dir  
und den Menschen, den Menschen untereinander und mit der  
Schöpfung.

Du gibst uns das Beispiel der Liebe und des Friedens sogar im Leiden  
und Sterben, das wir betend bedenken. Amen.

## 1. Station: Verraten und verkauft

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus und preisen dich,  
denn durch dein heiliges Kreuz kam Frieden in alle Welt.

Im Abendmahlssaal saßen sie alle um einen Tisch. Jesus hat  
angekündigt, dass einer aus der Tischgemeinschaft ihn verraten, ihn  
ausliefern wird.

Vorstellen konnten sich die Jünger das nicht.

Dann sind sie zum Gebet in den Garten Getsemani am Ölberg gegangen.

Judas, einer seiner Freunde, hat den Häschern gezeigt, wo sie Jesus finden.

Geld, den „Judaslohn“ soll er bekommen haben.

Was ihn nur angetrieben hat zu diesem Verrat?

Mit einem Kuss zeigt er, wen sie festnehmen sollen.

Das Zeichen der Liebe wird pervertiert.

Herr, du ertrugst Verrat durch einen deiner Freunde.

Du hast aus Angst geschwitzt.

Du ahntest, was dir bevorsteht.

Verrat kommt immer noch in der Welt vor.

Manchmal werden Menschen durch andere dazu gezwungen oder sie tun es um des eigenen Nutzens willen.

Zeige uns Wege, trotzdem nicht an den Menschen zu verzweifeln und immer wieder neu zu vertrauen.

Herr, gib uns Frieden, schenk uns dein Heil

## 2. Station: Heiland aller Menschen

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus und preisen dich, denn durch dein heiliges Kreuz kam Frieden in alle Welt.

Judas ist nur die „Speerspitze“;

ihm folgen Abgesandte des Hohepriesters und der Ältesten samt ihrer Diener.

Aber die Jünger wollen die Festnahme nicht einfach hinnehmen.

Einer von ihnen, Petrus, haut dem Diener des Hohepriesters ein Ohr ab.

Der Diener des Hohepriesters war in der Kette der Menschen, die an der Festnahme beteiligt waren, vielleicht das schwächste Glied.

Jesus wehrt sich nicht gegen die Verhaftung.

Und dem Diener heilt er das Ohr.

Er will nicht, dass ein anderer seinetwegen leiden muss,

auch der nicht, der ihm Unrecht tut.

Herr, wie soll mit denen umgegangen werden, die am Unrecht beteiligt waren,  
die vielleicht dazu gedrängt wurden durch Zwang oder Abhängigkeit?  
Wie können Mittäter, Kindersoldaten, ideologisch Verblendete wieder ins normale Leben finden?  
Vergeltung ist nicht in deinem Sinn.  
Lass die Wunden derer heilen, die gelitten haben durch andere,  
aber auch derer, die ins Unrecht verstrickt waren.

Herr, gib uns Frieden, schenk uns dein Heil.

### 3. Station: Verleugnet

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus und preisen dich,  
denn durch dein heiliges Kreuz kam Frieden in alle Welt.

Nachdem Jesus ergriffen worden war, führten sie ihn ab und brachten ihn in das Haus des Hohepriesters.

Dort gibt es einen Innenhof. Petrus ist von fern gefolgt.

Er will im Blick haben, was geschieht aber möglichst, ohne selbst in Gefahr zu geraten.

Man misstraut Petrus trotzdem.

An der Sprache hört man, dass er aus der gleichen Gegend kommt wie Jesus.

Die dortigen Angestellten sprechen ihn daraufhin an.

Er leugnet, ihn zu kennen.

Herr, auch heute bestimmt oft Angst das Handeln von Menschen.

Sie müssen sich verleugnen, um nicht in Gefahr zu geraten.

Sich, ihre Herkunft, ihre Familie, ihre Überzeugung, ihren Glauben.

Steh allen Menschen bei und gib, dass nicht nur Angst und Enttäuschung unser Leben bestimmen.

Lass uns nie von vornherein jemanden verurteilen und jedem Menschen Gutes zutrauen.

Und wenn jemand schuldig geworden ist,  
lass uns eine neue Chance geben.  
Damit Frieden geschehen kann.

Herr, gib uns Frieden, schenk uns dein Heil.

#### 4. Station: Ausgeliefert

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus und preisen dich,  
denn durch dein heiliges Kreuz kam Frieden in alle Welt.

Nachts wird Jesus von seinen Bewachern im Hof des Hohepriesters  
verspottet und gefoltert.

Als es hell wird, führt man in das Haus.

Die religiöse Obrigkeit ist dort versammelt.

Eigentlich war vor der Befragung ihr Urteil schon klar.

Sie wollen Jesus ausschalten.

Sie fragen so, dass seine Antwort Anlass zur Verurteilung geben  
musste.

Herr, in unserer Welt werden an manchen Orten Menschen gefoltert,  
die für die Wahrheit Zeugnis geben.

Menschen werden bewusst ausgeschaltet, die Herrschenden  
gefährlich werden könnten. Auch wenn sie im Recht sind.

Herr, schenke allen Mut, die Unschuldige schützen können,  
die für Gerechtigkeit sorgen können.

Herr, gib uns Frieden, schenk uns dein Heil.

#### 5. Station: Verurteilt

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus und preisen dich,  
denn durch dein heiliges Kreuz kam Frieden in alle Welt.

Die jüdische Obrigkeit darf allein keine Todesurteile fällen.

Es bedarf der Zustimmung des römischen Statthalters.

Deshalb führen sie Jesus zu Pilatus.

Sie argumentieren mit Gründen, die für die römischen Besatzer

einsichtig sein sollen:

er wiegele das Volk auf.

Pilatus findet keine Schuld, ist aber zu schwach, sich durchzusetzen.

Er gibt nach, obwohl er weiß, dass Jesus damit Unrecht geschieht.

So wird er zum Tod durch Kreuzigung verurteilt.

Herr, gedenke aller, deren Leid immer noch zunimmt,

deren Aussicht ausweglos scheint,

bei Menschen, die mit Verurteilung rechnen müssen,

die in Gefängnissen sitzen, die Folter, Kriegen, Hungersnöten  
ausgeliefert sind

oder auf der Flucht sind und Angst haben, nicht zu überleben.

Sei den Menschen nahe, denen der Tod bevorsteht.

Schenke ihnen Hoffnung, die stärker ist als alles Leid.

Herr, gib uns Frieden, schenk uns dein Heil.

## 6. Station: Begegnungen auf dem Kreuzweg

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus und preisen dich,  
denn durch dein heiliges Kreuz kam Frieden in alle Welt.

Jesus begegnet auf dem Leidensweg seiner Mutter, die ihm gefolgt ist,  
trotz Gefahr.

Sie will lieber mit ihm leiden als fern von ihm sein, sie hofft, ihm  
beistehen zu können.

Die Soldaten haben Angst, dass Jesus es nicht schafft, sein Kreuz zu  
tragen;

sie befürchten, er könnte den Hinrichtungsort nicht erreichen.

Ein Ausländer kommt des Weges, ein Mensch, ursprünglich aus dem  
heutigen Libyen, Simon von Kyrene.

Er wird gezwungen, das Kreuz mitzutragen.

Eine der Frauen, die Jesus gefolgt sind, ist Veronika-

Sie will Jesus Linderung verschaffen.

Jesus schwitzt, sie reicht ihm ein Tuch.

Er drückt es an sein Gesicht, reicht es ihr zurück.

Jetzt hat sie den Abdruck seines Antlitzes in dem Tuch.

Weitere Frauen kommen Jesus entgegen.  
Sie sind ganz erschüttert, als sie ihn mit dem Kreuz sehen, und weinen.

Herr, du nimmst die Menschen wahr, die dir auf deinem Kreuzweg begegnen.

Du nimmst ihre Hilfe an.

Du hast einen Blick, ein Wort, eine Geste für sie.

Steh den Müttern bei, die mit ihren Kindern leiden,  
überall auf der Welt, wo Unrecht geschieht.

Von Krieg, Vertreibung, Armut sind sie mit ihren Kindern besonders betroffen.

Sei du ihre und aller Menschen Stütze,  
die an dem Leid anderer zu zerbrechen drohen.

Zeige uns, wo wir Not lindern können, wo wir helfen und mittragen können, auch wenn es uns unangenehm ist und uns fordert.

In den Notleidenden können wir dich erkennen.

Wenn wir Ihre Qualen lindern, kann dein Gesicht für uns deutlich werden.

Viele Frauen und Mädchen auf der Erde sind Gewalt ausgesetzt, haben nicht die gleichen Bildungschancen und Lebensbedingungen. Gib ihnen und auch uns die Kraft, gegen schlimme und ungerechte Zustände aufzustehen.

Herr, gib uns Frieden, schenk uns dein Heil.

## 7. Station: Tod am Kreuz

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus und preisen dich,  
denn durch dein heiliges Kreuz kam Frieden in alle Welt.

Während Jesus am Kreuz hängt, sind verschiedene Menschen mit ihm in Beziehung,

wenn sie sich untereinander auch fremd sind.

Zwei Verbrecher, die genauso am Kreuz sterben müssen wie er;

seine Mutter Maria und sein Jünger Johannes;  
die römischen Soldaten, die dafür sorgen sollen, dass er tatsächlich stirbt.

Menschen unterschiedlichen Charakters, unterschiedlicher Funktion, unterschiedlichem gesellschaftlichem Status und aus unterschiedlichen Ländern.

In dieser furchtbaren Situation sind sie durch seinen Tod zusammengeführt.

Herr, sogar dein Tod kann schon Hinweis sein auf den Frieden, den du bringen wolltest und der dir am Herzen liegt.

Du bist für alle gestorben und allen steht dein Reich offen:

Menschen aller Nationen, aller Schichten, seien sie schuldig oder unschuldig.

Lass deinen Frieden sich weltweit ausbreiten und schenke uns die Kraft und den Mut, uns für diesen Frieden einzusetzen.

Herr, gib uns Frieden, schenk uns dein Heil

## Abschluss

Gebet

Herr Jesus Christus, du hast für uns dein Leben riskiert und hast den Tod erlitten, damit wir Frieden mit Gott und untereinander haben.

Trotzdem gibt es auf Erden ungerechte Gewalt, Krieg, Zerwürfnisse und Raubbau.

Aber wir wollen glauben, dass es lohnenswert ist, sich für Frieden und Gerechtigkeit einzusetzen.

Letztlich werden Verständnis füreinander, Versöhnung, Liebe und Frieden den längeren Atem haben.

Denn dein Reich wird kommen. Nicht umsonst hast du nach deiner Auferstehung immer den Frieden denen gewünscht, die dich erlebt haben.

Wir bitten dich:



Herr, gib uns Frieden, schenk uns dein Heil! Amen.

## Immer wieder wird unser Gott gekreuzigt Besinnung zur Passion am Karfreitag

Warst du dort, als sie meinen Gott kreuzigten?  
Warst du dort, als sie ihn ans Kreuz nagelten,  
als sie seine Rippen durchbohrten,  
als die Sonne sich weigerte, zu scheinen,  
als sie ihn ins Grab legten?  
Warst du dort, als sie meinen Gott kreuzigten?

Ja, wir waren dort, wir sind dort, heute am Karfreitag.  
Durch die Worte, die wir gehört haben, sind wir mit hineingenommen  
in die Passion. Wir erleben mit, wie sie ihn gefangen nehmen,  
wie sie seinen Tod fordern, wie sie ihn ausfragen, verspotten,  
verhöhnern, grausam foltern und schließlich zum Tod verurteilen.  
Wir sind dort, auf Golgota, als er mit seinem Kreuz auf der  
Schädelhöhe ankommt, als sie ihn ans Kreuz schlagen, um sein  
Gewand das Los werfen.

Wir stehen unter dem Kreuz mit seiner verzweifelten Mutter und  
den Frauen und dem Jünger, den er liebt.  
Ohnmächtig hören wir seine letzten Worte am Kreuz,  
sehen ihn den Essig trinken und erleben mit, wie er das Haupt neigt  
und den Geist übergibt.  
Ja, wir waren dort, als sie unseren Gott kreuzigten.

Nicht nur manchmal, sondern immer wieder lässt uns das erzittern,  
ja erzittern.

Immer wieder wird unser Gott gekreuzigt, wenn sie voller Hass ihre  
menschenverachtenden Parolen brüllen, auf offener Straße einen  
Lehrer köpfen oder einen liberalen Politiker in den Kopf schießen.

Unser Gott wird gekreuzigt, wenn sie Demonstranten, die auf  
Unrecht hinweisen, und Journalistinnen, die die Wahrheit berichten,  
ins Gefängnis sperren, foltern und ermorden.

Unser Gott wird gekreuzigt, wenn sie Frauen, Männer und Kinder,

die vor Hunger und Terror geflohen sind, in Lager zusammenpferchen, ihnen ein Leben unter katastrophalen hygienischen und humanitären Bedingungen zumuten

und ihnen ein würdiges Asyl an anderen Orten verweigern.

Unser Gott wird gekreuzigt, wenn sie den Regenwald abholzen, um ihre Geldgier zu befriedigen, und Palmöl, Soja oder Fleisch in einer Weise produzieren, die den einheimischen Bauern die Lebensgrundlage entzieht und Gottes Schöpfung nachhaltig zerstört.

Die Sonne weigert sich zu scheinen, wenn sie unseren Gott kreuzigen,  
wenn sie kleine Kinder missbrauchen, ihr Leid filmen und verkaufen,  
wenn sie Frauen vergewaltigen, wenn sie ihre Machtposition in Kirche und Gesellschaft ausnutzen,  
um an Menschen, die ihnen vertrauen,  
perverse Gelüste zu befriedigen.

Manchmal lässt uns das erzittern, --- ja erzittern.

Immer wieder ereignet sich Kreuzigung, in längst vergangenen Tagen und auch heute.

Wir fragen „Warum?“ und bekommen keine Antwort.  
Unser Gott weicht dem Kreuz nicht aus, und heute sind wir mithineingenommen in seine Passion.

Passion heißt nicht nur Leiden, sondern Leidenschaft.

Jesus Christus hat das Leid nicht beseitigt, aber in seiner Passion macht er deutlich, wie bedingungslos und leidenschaftlich unser Gott die Menschen liebt.

Das Kreuz ist ein Geschenk der Liebe.

Das Kreuz erinnert uns daran, dass unser Gott uns im Leid nicht allein lässt, dass er unseren ganz persönlichen Kreuzweg mitgeht.  
Wir verstehen nicht, warum er das Leid zulässt,  
aber er ist da, mitten im Leid, in der Trauer, in der Verzweiflung, in der Angst.

Er ist da, wenn Beziehungen zerbrechen, wenn ein lieber Mensch stirbt, wenn die Ärzte nicht mehr weiterwissen, wenn Menschen einfach nicht mehr können.

Heute sind wir da, und immer wieder sind wir dort, wo sie unseren Gott kreuzigen.

Und es lässt uns erzittern, das Grauen, die Verzweiflung und der Schrecken.

Aber unser Gott ist dort, wo sie uns kreuzigen, wo wir Leid und Tod erleben müssen, das Kreuz auf uns nehmen und nach Golgota gehen müssen.

Und vielleicht lässt uns manchmal die Nähe Gottes erzittern, --- ja erzittern. Nicht nur das Grauen, die Verzweiflung und der Schrecken lassen uns heute erzittern, sondern die Passion, mit der Gott sich uns zuwendet, mit der er uns nahe ist mitten im Leid, mit der er unseren Leidensweg mitgeht und unser Kreuz mitträgt. Und vielleicht lässt uns auch erzittern die Hoffnung, die Hoffnung auf Licht und Leben, die Hoffnung auf den dritten Tag.

*Robert Weinbuch*

Und so segne uns unser dreifaltige gute und treue Gott  
Der Vater  
Und der Sohn  
Und der Heilige Geist

Amen

Danke für ihr Mitbeten.

Ich wünsche uns allen ein gesegnetes Osterfest und eine gute Zeit.

Ihr

